

Achterbahn

Französische Komödie von Eric Assous

Deutsch von Anita Lochner



Termine

Freitag, 10. März 2023

11., 15., 17., 18., 22., 24., 25., 29., 31. März

1., 4., 5. April 2023

20:00 Uhr, Theater am Turm Villingen
Schaffneigasse, 78050 Villingen-Schwenningen

16,-- Euro / 11,-- Euro ermäßigt

Es spielen:

Harry Grüneis
Sarah Grünwedel

Regie und Bühnenbild: Cornelia Burkart
Regieassistent: Ulrike Riesterer

Technik und Bühnenbau: Hermann Schreiber

Rechte: Litag Theaterverlag

JavaScript ist in Ihrem Browser deaktiviert. Um unseren Ticket-Shop ohne JavaScript aufzurufen, klicken Sie bitte [hier](#).

Ein älterer Mann begegnet einer jungen, hübschen Frau in einer Bar. Sie sind sich auf Anhieb sympathisch, flirten und landen nach ein paar Drinks in seinem Apartment. Natürlich verschweigt er ihr geflissentlich, dass er verheiratet und seine Frau mit dem gemeinsamen Sohn für eine Woche in den Skiurlaub gefahren ist.

Eigentlich ist klar, was nun geschehen wird – doch dann kommt alles auf einmal ganz anders. Der Abend wird zu einer Achterbahnfahrt der Ereignisse und Gefühle. Am Ende ist nichts so, wie es am Anfang den Anschein hatte...

Dieses Stück hat alles, was französische Komödien so einzigartig macht: genau gezeichnete Charaktere, einen raffinierten Handlungsaufbau, brillanten Stil und umwerfenden Wortwitz. Nachdenkliche Zwischentöne und viele überraschende Wendungen halten den Zuschauer bis zum Schluss in Atem.

Über den Autor

Eric Assous wird 1956 in Tunis geboren und studiert an der Kunstakademie in Paris. Zunächst wird er für seine Hörspiele ausgezeichnet. Es folgen mehr als 15 Kinofilme, zweimal führt er Regie. Schließlich entwickelt er eine große Liebe zum Theater. „Achterbahn“ wird 2004 mit Alain Delon und Astrid Veillon im Théâtre Marigny in Paris uraufgeführt. Im Oktober 2020 verstirbt Eric Assous unerwartet.

Trailer

Probenfotos

-



-



•



•





Pressemitteilung vom 27.2.2023



Sarah Grünwedel und Harry Grüneis machen aus dem Theater am Turm eine „Achterbahn“. Foto: TaT

Theaterfreunde dürfen sich auf eine neue Eigenproduktion des Theaters am Turm freuen: am Freitag, 10. März, 20 Uhr, ist Premiere der französischen Komödie „Achterbahn“.

VS-Villingen (bn).

Für Cornelia Burkart ist die Inszenierung zugleich der Einstieg in ihr Wirken als Regisseurin. Was sie mit großem Respekt begann, wandelte sich für die langjährige Bühnendarstellerin zu einer neuen Lieblingsaufgabe. Neben ihr, in der Regieassistenz, sitzt mit Ulrike Riesterer eine ebenfalls erfahrene

Mimin, die erstmals nicht auf, sondern vor der Bühne „spielt“.

Ausgesucht für ihr Debüt hat sich Cornelia Burkart die Komödie des 2020 verstorbenen Autors Eric Assous, die 2004 mit Alain Delon und Astrid Veillon im Théâtre Marigny in Paris uraufgeführt wurde. So viel sei zur Geschichte von „Achterbahn“ verraten: sie steckt voller Überraschungen. Ein älterer Mann begegnet einer jungen hübschen Frau in einer Bar. Die beiden sind sich auf Anhieb sympathisch, flirten miteinander und landen nach ein paar Drinks in seinem Apartment. Natürlich verschweigt er ihr geflissentlich, dass er verheiratet und seine Frau mit dem gemeinsamen Sohn für eine Woche in den Skiurlaub gefahren ist.

Eigentlich ist klar, was nun geschehen wird, doch dann kommt auf einmal alles ganz anders. Der Abend wird zu einer Achterbahnfahrt der Ereignisse und Gefühle. Am Ende ist nichts so, wie es am Anfang den Anschein hatte. „Das Stück hat alles, was französische Komödien so einzigartig macht: genau gezeichnete Charaktere, einen raffinierten Handlungsaufbau, brillanten Stil und umwerfenden Wortwitz. Nachdenkliche Zwischentöne und viele überraschende Wendungen halten den Zuschauer bis zum Schluss in Atem“, schwärmt die Regisseurin, die ihre Liebe zu dieser Komödie dafür verantwortlich macht, dass sie das Abenteuer „Regie“ überhaupt angegangen ist.

Info: Die Premiere von „Achterbahn“ ist im Theater am Turm am Freitag, 10. März, um 20 Uhr. Weitere Termine sind: 11., 15., 17., 18., 22., 24., 25., 29. und 31. März, 1., 4. und 5. April. Der Eintritt kostet 16 Euro, ermäßigt 11 Euro. Karten gibt es im Online-Shop (www.theater-am-turm.de) und an der Abendkasse

Presseecho

Schwarzwälder Bote 13.3.2023

Achterbahn: der Macho und das Dummerchen

Das Theater am Turm präsentiert die Komödie „Achterbahn“ von Eric Assous. Vor ausverkauftem Haus zeigt Cornelia Burkard ihre erste Regiearbeit.

■ Von Renate Zähler

WILLINGEN-SCHWENNINGEN. Die Arbeit der Regisseurin und die schauspielerischen Leistungen von Harry Grünelt und Sarah Grünwold überzeugten das Publikum von Beginn an.

Wie sich im Verlauf des Geschehens auf der Bühne im Villinger Theater im Turm herausstellt, fand in einer angesagten Bar, eine gegenseitige Annäherung von einem nicht mehr ganz jungen Mann und einer attraktiven jungen Frau statt. Da sie seinem Begehren entspricht, lädt er sie zu sich nach Hause ein. Sie lässt sich darauf ein.

Er weiß, was Frauen wünschen

Er spielt die klassische Männerrolle. Er erklärt dem ansehenden Dummerchen seine berufliche Karriere um sich

selbst attraktiver erscheinen zu lassen. Dies dient seinem klaren und durchschaubaren Ziel. Schon wähnt er sich auf der Siegerstraße. Er weiß, was Frauen wünschen.

Sie kennt auch ihre Rolle, sie weiß, was Männer wünschen. Mit durchschlugendem Charme lockt sie ihn. Dazu fragt sie ihn systematisch immer wieder aus. Er entlarvt sich immer mehr. Zunehmend sichtbar zeigt er sich in seinem stillosen Heim als behaglicher Kleinbürger.

Sie dagegen spielt mit immer neuen Facetten, indem sie immer in neue Rollen schlüpft, die Frauen typischerweise zugewiesen werden. So betagt sie den verheirateten Mann, zunehmend in die Bodoula. Er wollte doch nur mal zur Abwechslung die Abwesenheit seiner Frau und seines Sohnes für ein anonymes Abenteuer



Harry Grünelt und Sarah Grünwold brillieren in ihren Rollen in „Achterbahn“.

Darsteller ist sehr wertvoll. Der Jäger wird im Verlauf der Vorstellung zum Gejagten. Zwi-

schendurch scheint sich alles aufzuklären, wie es sich in einer Komödie gebiert. Doch weit gefehlt. Das Spiel und die Spannung beginnen von vorne, eben wie in einer Achterbahn. Es gilt immer wieder neue überraschende Wendungen. Das Ende der Komödie ist lustig, versöhnlich und streichelt die Seelen. Ein erfolgreich unterhaltsamer Abend mit Niveau und einem überraschend interessanten Ende. Das Publikum bewunderte sich mit begeistertem Applaus. Das Stück ist ein gelungener Volltreffer.

Weitere Termine

Nach neuen Vorstellungen sind geplant zu folgenden Terminen: 15.11., 18.12., 24.12., 25.12., sowie 31. März und am 1. April jeweils um 20 Uhr. Tickets gibt es online unter www.theater-am-turm.de oder an der Abendkasse.

ausnutzen.

Ein Netz, gesponnen aus weiblichen Intrigen

Witzig und gekürzt verkürzt sie ihren Gegenspieler immer auch Neze. Die Verwirrung erhöht seinen Alkoholkonsum während sie zunehmend in sein geordnetes Familienleben mit

Frau und Sohn einbringt. Neue Erkenntnisse treffen ihn wie ein Blitz.

Die sich daraus ergebenden manchmal skurrilen Situationen, werden von dem Publikum gemossen. Die vielen verbalen Spitzen setzen die Schauspieler gekonnt ein. Es gibt es viel zu Lachen. Die Muzik der beiden

Schwarzwälder Bote 7.2.2023

Achterbahn im Theater am Turm

Kultur | Premiere mit Cornelia Burkard am 10. März / Debüt für das Regieteam

Sie sah das Stück „Achterbahn“ auf einer Bühne im Nordschwarzwald und war sofort begeistert.

VS-Villingen. Weil die Regisseurin im Theater am Turm (TaT) in Villingen aber ihre eigenen Lieblingsstücke inszenieren, wurde Cornelia Burkard selbst zur Regisseurin. Ihr Debüt feiert sie mit der Premiere am Freitag, 10. März.

Was sich so glatt anhört, nahm allerdings zunächst einen recht holprigen Verlauf. „Regiearbeit hätte ich mir damals nie getraut“, erinnert sich die erfahrene Amateurschauspielerin, die seit 2006 in über 15 Stücken im Carl-Theater (Schwenningen), im Deutschen Haus (St. Georgen), im TaT und zuletzt im Villinger Sommertheater 2021 (ohne ganz helle Namen) zu sehen war.

Bei zwei Workshops näherte sie sich schließlich dem Thema an, das Zwei-Personen-Stück „Achterbahn“ immer im Blick behielt. Schließlich waren die passenden Schauspieler gefunden und mit Ulrike Riesten, einer ebenfalls langjährigen Schauspielerin, die optimale Regisseurin gefunden. Die Vorbereitungen auf die



Am Theater am Turm in Villingen zum ersten Mal als Regieteam tätig: Cornelia Burkard (links) und Ulrike Riesten. Foto: Heimgarten

erste eigene Produktion war-tete 2019 – dann kam Corona. Auch der zweite Anlauf 2021 mit neuer Darstellerin fiel den Entscheidungen durch die Pandemie zum Opfer.

Cornelia Burkard, von Beruf Trainerin und Coach, ließ sich nicht entmutigen und begann im September 2022 mit den Schauspieler Harry

Grünelt und Sarah Grünwold, die zuletzt beide beim Villinger Sommertheater „Currywurst und Porzess“ mitwirkten, von Neuem.

„Achterbahn“, die farabische Komödie über die Beziehung eines älteren Mannes zu einer wesentlich jüngeren Frau feiert am 10. März im Theater an der Schaffengasse

in Villingen nun endlich Premiere.

Entscheidung nicht bereit Die Entscheidung, die Arbeit einmal vorant auf der Bühne zu machen, hat Cornelia Burkard bislang nicht bereut, obwohl, wie sie sagt, die Regie eine „enorme Verantwortung“ trägt. Ihr damaliger Res-

pekt vor der Regiearbeit war durchaus berechtigt, findet sie, aber „heute finde ich die Arbeit immer spannender, sehr bereichernd und sogar kreativer als die Schauspielerei“, sagt Cornelia Burkard und kann sich sehr gut vorstellen, zukünftig sowohl als Schauspielerin als auch Regisseurin tätig zu sein.

Südkurier 13.3.2023

Das Spiel um die Liebes-Gelegenheit

- Ein Mann auf der Achterbahn der Gefühle
- Flotte Komödie mit Tiefgang im Theater am Turm
- Lust und Ehefrust mit manchen Wendungen

VON UTE SPILLE
villingen.theateramt@turm.de

VS-Villingen – Eric Assmus war ein französischer Drehbuchautor und Regisseur, der mit seinen Filmen und Bühnenspielen große Erfolge feierte. Ihm der Stücke des 2020 verstorbenen Assmus ist „Achterbahn“, im Original „Les Montagnes russes“ betitelt, das 2004 mit Alain Delon und Anouk Grinon in Paris uraufgeführt und fünf Jahre später für das deutsche Publikum inszeniert wurde. Und hierdurch man die Spielplantheater Theater im deutschsprachigen Raum, so ist die Achterbahnfahrt der Emotionen zwischen einem Mann und einer Frau belächelt und wird aktuell einer anderen in Stuttgart, eigentlich Zürich aufgeführt. Und im Villinger Theater am Turm.

Ein Mann, eine Frau, ein Appartement. Die Situation ist eindeutig, er ist ganz wie Richard Gere, die Frau ist wie Julia Roberts. Aber genau dieses Männerklischee spielt verrückt wie einst in der Klasse seiner Jugend, kein Wunder, denn sie ist genau das, jung, agil, hübsch, mit einem bis zum Hals und einem intensiv blühenden Augenausschlag, das ihn verblüffend wird, sie teilt ihn aber auch so aufmunternd an, dass er sich als ein bisschen mehr, dass er sie ausprobiert manuell und kann kann sie nicht zu ihm. Auf die Idee also.

Eindeutig, oder? Von wegen, was eine menschliche Abenteurer werden können, verspricht sich als ein in seine gemessene „Männlichkeit“ hineinzuweisen. Kommt es zu einem klugen Dialogen. Denn es stellt sich heraus, dass er ein Ehe-mann im Amt ist, wie er klandest in der jungen Frau das, vielen nicht Tage Liebesreise mit der Gütergüterin gegen-über, solche Wiederholungen hat eine Ge-



Er Harry Grönitz ist hier und weg von der Sarah Grönitz. Doch so klar, wie es scheint, ist hier nichts, als ein Spiel um die

Weitere Aufführungen

Das Komödie wird im Theater am Turm an folgenden Terminen gespielt: Im März am 16., 17., 18., 22., 24., 25., 26., 31. sowie am 1., 4. und 5. April. Beginn jeweils 20 Uhr. Tickets sind auf der Internetseite www.theateramt-villingen.de buchbar. Reservierungen sind an der Abendkasse erhältlich. Der Eintritt kostet 16 und 11 Euro ermäßigt.

und die eigene Ehefrau verweisen. Ei-nem unvorstellbaren ungesunden Wo-chenende mit der Geliebten, so liegt es der jungen Frau das, vielen nicht Tage Liebesreise mit der Gütergüterin gegen-über, solche Wiederholungen hat eine Ge-

ge auf Lager, er ist ein weicher Ekelhölz-chen. Aber damit verführerische und be-schäftigt er nur sein weiches Naturell, denn eigentlich ist er ein über-verwöhnter Langweiler, der spielerisch an seinen Vor-stellungen von Moral hängt, ein starrer Bild von Frauen, das in der Situation verrottet ist.

Aber auch sie, so zeigt sich nach und nach, hat ein faustlich kluges den Ohren, spielt erst unterhaltende Glückselig-keit, dann kurze fatale am gemacht seine in Rollenspielen hineinlegen, bei der er nicht nur wegen des Alltags sich schwer ausfinden kann.

Irgendwann kommt er schließlich völ-lig trunken auf dem Sofa in ihren Ar-men, am nächsten Morgen kann er sich an nichts mehr viel erinnern. Haben sie oder haben sie nicht und wenn ja, dann ist es eigentlich, dann wenn auszuklar-

ten erotischen Triebne tendenziell wahr geworden wären, dann weiß er davon nichts, genauso wenig, wie er von den überraschenden Wendungen eines neugierigen Tüte-a-Tüte abseht, die sich noch ergeben. Sarah Grönitz wird unter der Regie von Cornelia Burkart voll und ganz die junge Frau mit dem gewissen Zweis und übermütig ist Shorts in diese Rolle der verführerischen Verführten. Und Harry Grönitz in die kongeniale Partner, der genau der Typ Mann verkörpert, für den man hat schon Mitleid, ob seine quälendsten gesteuerten Obsession empfängt.

Ein typisch französisches Kommen-spiel, das von akzentuierten Dialogen lebt, das Eheleben, die Treue und die möglichen Wendungen eines Lebens diskutiert und dabei mit lauten Ha-mor zu unterhalten weiß.

Südkurier 9.2.2023

„Achterbahn“ im Theater am Turm

VS-Villingen (Im) Sie sah das Stück „Achterbahn“ auf einer Bühne im Nord-schwarzwald und war sofort begeis-tert. Weil die Regisseure im Theater am Turm aber ihre eigenen Lieblingsstücke inszenieren, wurde Cornelia Burkart selbst zur Regisseurin. Ihr Debüt feiert sie mit der Premiere am 10. März. Was sich so glatt anhört, nahm allerdings zunächst einen recht holprigen Ver-lauf... Routinearbeit hätte ich mir damals